

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe  
im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-,  
Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Iserlohn

Abonnements- und Infertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig

Sernspred-Anschluß Nr. 2991

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet!

Nr. 12

Leipzig, 15. Juni 1908

15. Jahrg.

## Deutsche Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig.



Bei dem diesjährigen Grossistenverbandstage haben wir Gelegenheit genommen, über die Gefahren des Glashütter Versandgeschäftes

### Nomosuhr-gesellschaft

gemeinsam mit den Herren Taschenuhrgrossisten und Glashütter Fabrikanten zu beraten und die dagegen zu ergreifenden Schritte endgültig festzustellen. Der Grossistenverband sollte, das war die Meinung aller Beteiligten, die neutrale Stelle sein, welche die weiteren Maßnahmen leitet und damit ein der Sache schädliches Auseinandergehen der verschiedenen Interessenvertretungen verhütet.

Es ist unsere feste Überzeugung, daß die Nomosgefahr nicht so groß geworden wäre, wenn man von allem Anfang an gegen die Gesellschaft den jetzt als richtig erkannten Standpunkt eingenommen hätte. Mit der von einer Fachzeitung empfohlenen abwartenden Stellungnahme und den Versuchen, mit der Nomosgesellschaft bessere Lieferungsbedingungen für Uhrmacher zu erzielen, hat man das Glashütter Versandgeschäft nur gestärkt. Das schlimmste Übel ist aber die daraus folgende Verwirrung gewesen, die in der Anschauung der Uhrmacher gegenüber der Glashütter Firma angerichtet wurde; haben sich doch einige Kollegen um die Vertretung des Versandgeschäftes bemüht, und ein Herr G. L., früher in Dessau, jetzt bei Magdeburg, bringt es sogar fertig, in dem dort erscheinenden Tageblatt auf eine Warnung bzw. Aufklärung über die Nomosuhr die Gesellschaft noch zu verteidigen. Er versteigt sich schließlich zu der ungeheuerlichen Behauptung, die Nomosgesellschaft wäre erst durch die Uhrmacher bzw. deren Fachpresse dazu gedrängt worden, direkt an das Publikum zu verkaufen!

Wir können Herrn L., der seine auch uns bekannte Feder gern betätigt, nur bedauern, um so mehr als er sich in seinem Artikel für die Nomos sogar nicht gescheut hat, die echten Glashütter Fabrikate durch direkte Unwahrheiten zu verunglimpfen. Als Entschuldigung wollen wir nur gelten lassen, daß G. L. nicht gelernter Uhrmacher ist und ein wirkliches Urteil über den Unterschied zwischen einer Präzisionsuhr und einer Nomosuhr sich

nicht bilden kann. Er hat deshalb die Anpreisungen des Nomoskatalogs gläubig in sich aufgenommen; und schließlich ist auch er nur ein Opfer der gekennzeichneten falschen Stellungnahme.

Allen Kollegen, die gesonnen sind, an der Aufklärung des Publikums weiter mitzuarbeiten und dadurch die Nomosgesellschaft zu bekämpfen, sei die Beachtung des Folgenden empfohlen: Herr Dr. E. Guillaume, der Entdecker des Nickelstahles, hat selbst in einer Zuschrift es bestätigt, daß Spiralen aus seiner Legierung in Verwendung mit unaufgeschnittenen Unruhen niemals gewöhnliche Uhren zu Präzisionsuhren machen können. Seine Erfindung könne immer nur dazu dienen, die ordinären Uhren zu verbessern, aber nicht die Präzisionsuhren mit aufgeschnittener Kompensationsunruhe zu ersetzen.

Ferner sind verschiedene Fälle uns bekannt geworden, in denen Käufer von Nomosuhren mit deren Leistungen durchaus nicht zufrieden gewesen sind und diese deshalb öfter hin und her geschickt werden mußten. Die Sternwarte in Leipzig hat die Prüfung einer Nomosuhr abgelehnt, da sie die Bedingungen nicht erfüllte. Die Sternwarte in Heidelberg erklärte ausdrücklich, daß Nomosuhren nicht zur Untersuchung angenommen werden. Ein von der Kieler Sternwarte ausgestelltes Zeugnis über die Gangleistung einer Nomosuhr ergibt den Beweis, daß diese durchaus nicht besser geht als gewöhnliche Ankeruhren gleicher Qualität. Ein derartiges Gangzeugnis würde jede beliebige derartige Qualitätsuhr erhalten.

Vielfach ist es jedoch bestätigt worden, daß die Käufer von Nomosuhren in dem Glauben gewesen sind, damit eine echte Glashütter Uhr zu erwerben. Wir bitten dringend alle Kollegen, denen solche Fälle bekannt sind, uns doch die Adressen der betreffenden Personen aufzugeben, damit wir deren Aussagen in dem gegen die Nomosgesellschaft angestregten Prozesse als Beweismaterial erbringen können. Dafür ist aber Eile geboten, denn jeder Tag bedeutet für den Uhrmacher einen erheblichen Verlust. Das wird unseren Kollegen einleuchten, wenn wir ihnen berichten, daß die Nomosgesellschaft jetzt in der ruhigsten Verkaufszeit täglich noch 60—80 Postsendungen zum Versand bringt. In derart umfangreichem Maße hat es das Versandgeschäft verstanden, den guten Ruf Glashüttes für sich nutzbar zu machen. Können da noch Uhrmacher der Meinung sein, man müsse eine abwartende Stellung gegen die Gesellschaft einnehmen? Wir hoffen nicht. Nun aber auch heraus aus der Reserve, unterstütze jeder den Kampf, welchen Glashütte um seinen guten Ruf aufgenommen hat; in erster Linie wirkt damit ja jeder Uhrmacher auch für sich selbst, denn er ist es, der bei der Nomoskon-